

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Theophrasti Paracelsi Bombast ... Liber De Occulta Philosophia

Paracelsus

[S.l.], 1686

VD17 VD17 12:657387P

Vorrede an den Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-99985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-99985)

PHILIPPI THEOPHRA-
STI PARACELSI BOMBAST.

Deß berühmtesten Philosophi und
beyder Arzney Doctoris

Vorrede an den Leser.

In den hohen verborg-
nen Dingen ist hie mein
Fürnehmen zu philoso-
phieren / und alle Ding
genugsam zu entdecken /
welche da antreffen die Magiam, Nigro-
mantiam, Necromantiam, Pyromanti-
am, Hydromantiam und Geomantiam,
und alles was darmit möglich zu erfah-
ren und aufzurichten ist / wird hie in die-
ser Philosophia beschrieben / und fürge-
halten. Und soll die falsche / mit ihren a-
berglaubischen und andern verführischen
Mißbräuchen vor dieser nicht einem Für-
gang haben / noch aber ihr gleich geachtet
werden / als solches zeithero geschehen /
und der Meynung nach / daß solche auff
einem vermessendem Grund vest stehe / sel-
bige auff einem verführerischem Sand
U 2 seynd

seynd gestanden und gebauet gewesen. Darumb sie offte leichtlich ein Wind hat umbgestossen / niedergeworffen / und etwann gar hingeführt. Also auch solche Künstler / sonderlich die Nigromantici, gar leichtlich von Winden / das ist / von den Geistern / werden niedergeworffen / überwunden / und auch zum offtern gar hinweg geführt. Derhalben müssen diese Ding hie gegründet werden / auff die heilige Schrifft / und auff die Lehr Christi / welches dann ein fixer / vester und beständiger Grund ist.

Darumb wollen wir hier den Grund und Eckstein legen auff drey fürnehme Puncten / Als:

Erstlich auff das Gebett / darzu gehört suchen und klopfen / dardurch wir Gott den Allmächtigen ersuchen / und erinnern seiner Verheissung. So dasselbig in rechter Gestalt mit reinem andächtigen Herzen geschicht / als dann wird uns gegeben / und finden / was wir suchen / auch wird uns eröffnet und auffgethan / alles was sonst verborgen und verschlossen gewesen ist.

Der

Der ander ist / auff den Glauben / der den Berg versetzt / und in das Meer wirft / dem alles möglich ist / wie dann Christus selber sager.

Der dritte ist / auff die Imagination, so dieselbige in unserm Herzen recht angezündet wird / mag sie mit diesem Glauben leichtlich übereinkommen.

Darumb so sollen wir alle ceremonias, conjurationes, consecrationes, und allen vermeynten Grund verlassen / und allein unser Herz und Vertrauen setzen auf den rechten Felsen / das ist / was mit der Schrift beschehen mag / und was auß dem Liecht der Natur / und Brunnen der Wahrheit entspringt / und herfließt. Also wollen wir hier beschreiben / und für uns nehmen die heimliche verborgene Dinge / mit schlechten und kurzen Worten / die zuvor / weder Corn: Agrippa, noch Petrus de Abano, oder Trithemius verstanden noch beschrieben haben. Und wollen sich hie an diesem meinem Schreiben und Philosophie niemand ärgern / sondern alle Wort wohl probieren / und erwegen / alsdann werdet ihr befinden

und sehen/auff wem ich rede. Ob ich auß dem Teuffel/oder auß dem Liecht der Natur solches wisse und erfahren habe.

I. De Consecrationibus.

In Heiligung der örter/ der Instrumenten / und aller Geschöpff auff Erden / ist nicht noth viel darvon zu reden/oder zu schreiben/dieweil Gott der Allmächtige gleich im Anfang und Erschaffung der Welt / alle Ding genugsam uns geheiligt hat. Dann er selber heilig ist. Darumb alles was er ordiniert und gemacht / ist auch durch ihn geheiligt worden. Derohalben alle Ding weiter von uns Menschen keine Heiligung bedörffen / sondern derselben gar wohl gerathen mögen. Und absonderlich die örter / Kreuzweg / Krenß / und Stüchel / Schwerter / Kleider / Ketz / Liecht / Wasser / öle / Feur / Rauchwerck / Characteres , Schrifften / Bücher / die Pentacula , die Sigilla Salomonis , Kron / Scepter / Gürtel / Ring / und alles was jetzt die Ceremonischen Nigromantici wider die Phantastische Geister machen / und gebrauchen / als ob die sonst mit nich-